

SafePort LOICK Bio-Products & Bio-Energy Fund

Einmalige
Produktinnovationen



www.loick-ag.de

Video-Beitrag

Welt der Wunder
[Loick AG - YouTube](#)



Hubert Loick



Sehr geehrte Anlegerin,
Sehr geehrter Anleger,

Hubert Loick ist Bauer in Nordrhein Westfalen. Eines Tages hatte er die Idee, anstelle von aus Erdöl hergestelltem Styropor-Verpackung-Füllmaterial dieses Produkt aus biologischem Material (Maiskörnern) herzustellen.

So könnte man die Verwendung von fossilen Brennstoffen vermeiden und eine klimaneutrale Lösung (Co-2 Ausstoss) umsetzen. Das biologische Füllmaterial kann nach seiner Verwendung als biologischer Abfall entsorgt werden (z.B. Kompostierung).

Nach einer eigenen anspruchsvollen Entwicklungsphase hatte Hubert Loick ein biologisches Füllmaterial geschaffen, das deutlich billiger, transportfreundlicher und qualitativ besser (belegt durch Falltests von Musterpaketen) als expandiertes Polystyrol (Styropor) war und vom Verbrauchermarkt sehr gut aufgenommen wurde.

In wenigen Jahren entstand unter dem Dach der Firma Loick AG für nachwachsende Rohstoffe ein Betrieb, der etwa **33% des deutschen Marktes für expandiertes Polystyrol Verpackung-Füllmaterial (Styropor) eroberte und diesen Markt mit vollständig biologisch abbaubarem Material ersetzte. Zwischenzeitlich wird der EU-Markt erobert.**



Im Verpackungs-Füllmaterial beliefert die LOICK AG z.B. die folgenden Referenzkunden:

Storopack	-	Amway	-	Transpack
Brangs & Heinrich	-	Daimler Chrysler	-	DHL
Coca Cola	-	BOS FOOD	-	Conrad Electronics

LOICK AG ist für seine unternehmerischen Leistungen mit höchsten Auszeichnungen geehrt worden:

1996

VEW-ETA-Preis Wettbewerb

2001

Effizienz-Preis des Landes NRW
Sonderpreis der Jury
„für nachhaltiges Wirtschaften“

2003

Forschungs- und Entwicklungspreis
des Bayerischen Staatsministerium
für Landwirtschaft und Forsten

2010

Initiativpreis NRW 2010
Kategorie: Erneuerbare Energien und
Umweltschutz



Hubert Loick gab sich mit dieser Entwicklung aber nicht zufrieden.

Er färbte diese ungiftigen luftgefüllten Mais-Chips mit Lebensmittel-Farben ein, da sich die einzelnen Chips mit ein bisschen Feuchtigkeit (Speichel oder Wasser) leicht zusammensetzen und als gefahrloses und fantasieanregendes Kinder-Spiel-Bastelmaterial verwendet werden können.

Auf diese Weise entstand das inzwischen sehr bekannte **Kinder-Spiel-Bastelmaterial PlayMais®**, das in kürzester Zeit in ganz Europa zu einem konkurrenzlosen Millionenrenner wurde.



Um einen **vollständigen Bio-Kreislauf** umzusetzen, war es Hubert Loick ein besonderes Anliegen, auch perfekte Bio-Energieanlagen zu entwickeln und in Betrieb zu nehmen. In dieser industriellen Anwendung sind bis heute noch viele technologisch mangelhafte Anlagen in Betrieb.

Loick AG hat in Zusammenarbeit mit Anlagelieferanten, Biologen und mit dem führenden **Fraunhofer-Institut** für Umwelt, Sicherheit und Energietechnik in Oberhausen **Bio-Energiesysteme** entwickelt. Diese Strom- und Wärmeproduktionssysteme erfüllen höchste technische Standards und erfreuen sich ohne staatliche Betriebssubventionen einer hohen Konkurrenzfähigkeit.

Aus diesen langjährigen Kooperationen resultierten technische Entwicklungen, die verschiedene Produktmärkte in entscheidender Weise verändert haben und Loick AG in den betreffenden Marktsegmenten in eine Marktleader-Position brachten.

Die **LOICK Bio-Energieanlagen** erarbeiten seit mehreren Jahren **auf dem Eigenkapital eine Rendite von jährlich circa 15 bis 25%.**

Als Rohstoffe dienen vergasungsfähig verarbeitete biologische Reststoffe und jährlich nachwachsende Energiepflanzen, die im Überfluss zur Verfügung stehen und in **Strom, Wärme und hochwertigen Dünger** transformiert werden.

Die grossen Erfolge stachelten den Ehrgeiz von Hubert Loick noch weiter an weitere Bio-Produkte zu entwickeln.

Zahlreiche ehemals aus Kunststoff hergestellten Artikel wie

Bio-Plastik -Teller
 -Becher
 -Besteck
 -Golf-Tees

ersetzen schon zahlreiche aus fossilen Rohstoffen hergestellten Gebrauchsgegenstände.



Sicherheitsaspekte

Der besondere Charme der herausragenden Geschäftsidee der **LOICK-Bio-Energiesysteme** liegt in der Betriebsführung der Bio-Energieanlage.

Durch das **angewandte Lastmanagement** wird sichergestellt, dass der Strom genau dann zur Verfügung gestellt wird, wenn der Strom auch effektiv gebraucht wird bzw. wenn der Strom zu Hochtarif-Preisen verkauft werden kann.

Dieses Lastmanagement wird durch Sondervergütungen gemäss EEG (Erneuerbare-Energien-Gesetz) honoriert.

Der **Ertrag aus Strom- und Wärmeverkäufen**, die in das öffentliche Stromnetz eingespeist werden, ist ab Inbetriebnahme der Anlage **über 21 Jahre gesetzlich abgesichert (EEG)**.

Weder öffentlich rechtliche Stromkäufer noch die Bio-Energie-Betriebe (Sachwert-Basis!) würden/werden im Falle eines vollständigen Währungszusammenbruchs (Währungsreform) in Konkurs gehen.

Die Stromproduktion der Bio-Energieanlagen basiert ausserdem auf einer landeseigenen, in jeder Situation im Überfluss vorhandenen Rohstoffbasis und ist sicherer als Öl und Gas, das vom Ausland bezogen werden muss.

Die Rohstoffbasis **biologische Reststoffe und jährlich nachwachsende Energiepflanzen** sind ein sicherer Energielieferant.

Der **Bio-Energie Strom** benötigt als weiterer Vorteil keine Stromnetze über weite Distanzen, sondern **kann überall nahe bei den Verbrauchern produziert werden**.



LOICK Bio-Energieanlage in Nordrhein-Westfalen

SafePort Loick Bio-Products & Bio-Energy Fund

Wir benutzen bei unseren Ausführungen folgende Abkürzungen:

SafePort LOICK Bio-Products & Bio-Energy Fund:	- Fonds
SafePort Loick Finanz AG, Triesen (FL):	- Finanz AG
SafePort Bioenergie Beteiligungs GmbH:	- Beteiligungs GmbH

Anlagestrategie und Struktur

Die Anlagestrategie des Fonds ist darauf ausgerichtet, 80-90 % des Fondsvermögens der Finanz AG mit Sitz in Triesen, Liechtenstein als Darlehen zu 8 % Zins p.a. zur Verfügung zu stellen. 10 bis 20% des Fondsvermögens sind in eine Beteiligung des Aktienkapitals der Loick AG eingesetzt.

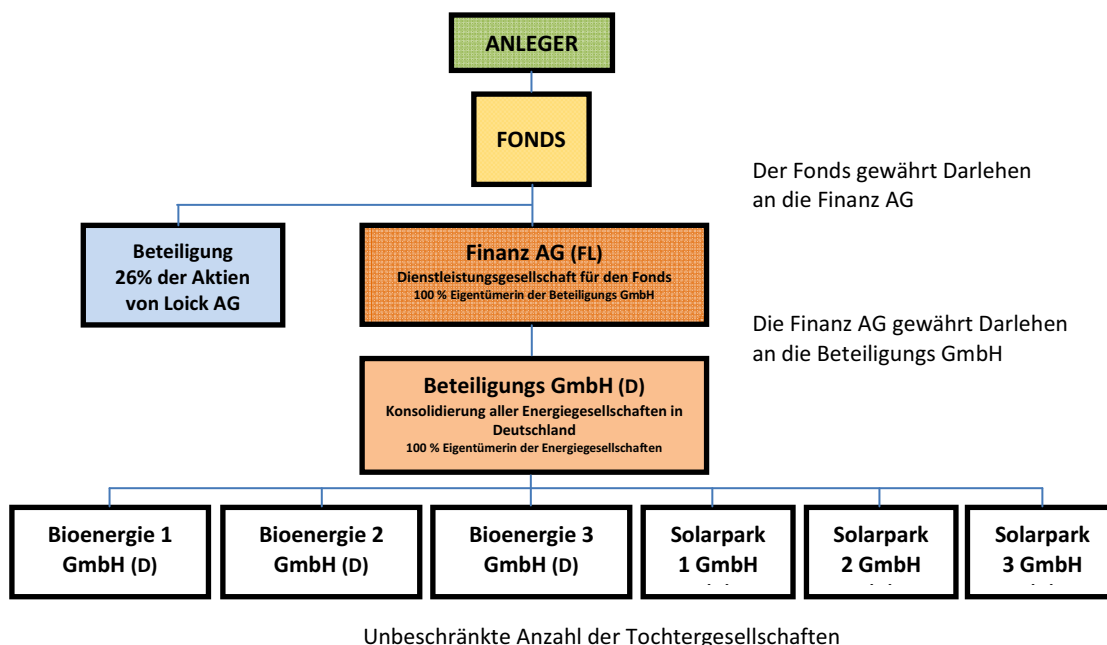
Die Finanz AG ist die Muttergesellschaft der deutschen Beteiligungs GmbH, die als Holding-Gesellschaft von deutschen Bioenergie-Gesellschaften in Deutschland tätig ist.

Diese Bioenergie-Gesellschaften haben jeweils die Rechtsform einer GmbH und sind üblicherweise zu 100 % im Eigentum der Beteiligungs GmbH. Die einzelnen Bioenergie-Gesellschaften werden von der Beteiligungs GmbH zu 20 bis 30 % der Gesamtinvestition mit Infrastruktur-Darlehen ausgestattet. 70 bis 80 % der Gesamtinvestition werden durch Banken zu günstigen und langfristigen Konditionen abgedeckt. Die günstige Fremdfinanzierung zu 3,3 % mit einer Laufzeit von 15 Jahre erhöht die Rendite der eingesetzten Eigenmittel.

Der hohe Vermögensanteil, den der Fonds in die Finanz AG investiert, verlangt eine detaillierte Darstellung wichtiger Fakten der Finanz AG und der Beteiligungs GmbH gegenüber dem Fondsanleger

Warum setzt der Fonds zwei Holding-Gesellschaften (Finanz AG und Beteiligungs GmbH) ein?

Der Fonds darf selbst nicht kaufmännisch tätig sein, sondern nur Kapitalanlagen vornehmen.

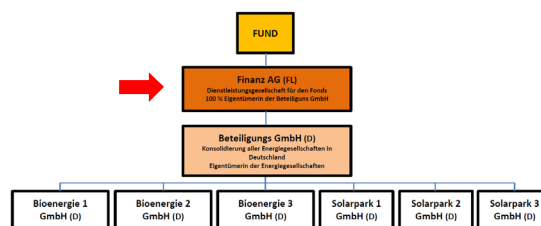


Die Anlagestruktur der Finanz AG

- 1 % Beteiligungs GmbH (100 % im Eigentum der Finanz AG)
- 99 % Infrastruktur-Kredite der Finanz AG an die Beteiligungs GmbH

Das Aktionariat der Finanz AG

- Der Fonds: Beteiligung von 78 %
- Recon AG (Loick-Interessen): Beteiligung von 22 %



Die Verwaltungskosten der Finanz AG

Die Verwaltungskosten der Finanz AG sind minimal. Die Verwaltungsräte beziehen kein Honorar von der Finanz AG, deren Entschädigung ist Sache der Aktionäre der Finanz AG. Die Herren I. Di Girolamo und J. Schatz erfüllen ihre Aufgabe als Verwaltungsrat im normalen Rahmen ihrer Tätigkeit für den Fonds, ohne separate zusätzliche Entschädigung.

Das Management und die Revisionsstelle der Finanz AG

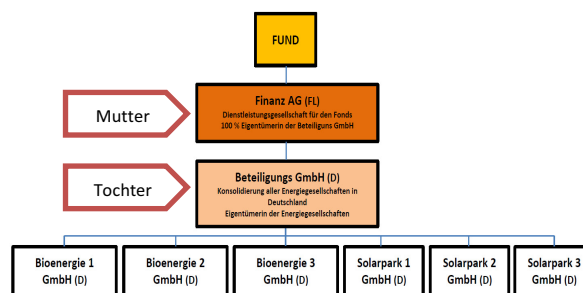
- Verwaltungsrat: Ivan Di Girolamo (Präsident), wohnhaft in FL-Triesen
Dr. Jürg Schatz, wohnhaft in FL- Triesen
Hubertus Loick, wohnhaft in D-Dorsten
Dr. René Juchler, wohnhaft in FL- Triesen
- Geschäftsführer: Patrick Moutaftsidis, wohnhaft in FL-Schaan
- Revisionsstelle: AAC Revision und Treuhand, FL- Triesen

Die Beteiligungs GmbH AG ist eine reine Holdinggesellschaft für die Bioenergie-Gesellschaften in Deutschland

Die Beteiligungs GmbH ist eine 100 %ige Tochtergesellschaft der Finanz AG

Das Management der Beteiligungs GmbH

- Geschäftsführer: Hubertus Loick, D-Dorsten
Klaus Schuppan, D-Dortmund
Ivan Di Girolamo, FL- Triesen



Die Verwaltungskosten der Beteiligungs GmbH

Das Management der Beteiligungs GmbH obliegt Personen, die mit der Loick AG verbunden sind sowie Herrn Ivan Di Girolamo, FL-Triesen. Es wird zu vorteilhaften Konditionen erbracht.

Die Investitionstätigkeit

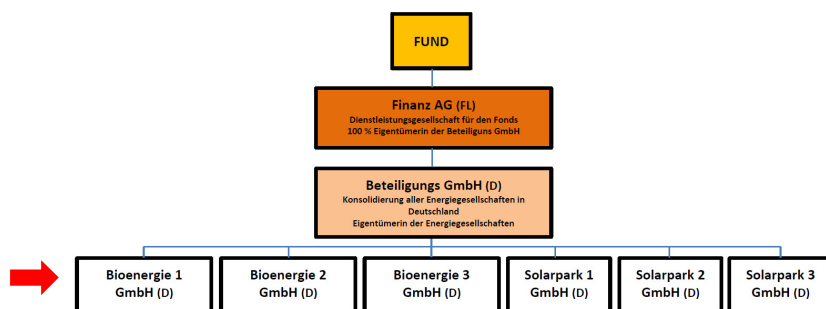
Der Fonds und die Finanz AG bzw. Beteiligungs GmbH stimmen ihre Investitionstätigkeit aufeinander ab. Die Beteiligungs GmbH kann nur dann Bioenergie-Gesellschaften kaufen, wenn vom Fonds die entsprechenden Mittel als Darlehen über die Finanz AG zur Verfügung gestellt werden.

Der Investitionsplan hängt somit einerseits vom Kapitalzufluss in den Fonds ab, andererseits aber auch von der Erarbeitung einer genügenden Anzahl neuer Investitionsobjekte durch die Loick Bioenergie GmbH ab, die der Beteiligungs GmbH zum Kauf angeboten werden können.

Anlagekriterien

Eine Bioenergie-Gesellschaft ist dann passend, wenn aufgrund von Erfahrungszahlen der Firma Loick Bioenergie GmbH mit diesbezüglichen Anlagen nach dem Gewinnermittlungsverfahren der Beteiligungs GmbH eine Rentabilität von ca. 15 % p.a. auf dem von ihr eingesetzten Kapital resultiert.

Die Bioenergie-Gesellschaften zahlen sowohl in der Bauphase als auch in der Produktionsphase ein Zinsbetroffnis von 12.50 % p.a. für die von der Beteiligungs GmbH ihnen zur Verfügung gestellten Bau- bzw. Infrastrukturkredit.



Produzierende Gesellschaften

Diese sind beim Kauf schon im Betrieb. Es muss üblicherweise nur noch die Produktivität und Rentabilität durch die Loick Technologie (diverse spezielle Verfahrenstechniken) verbessert werden. Bei diesen Anlagen wird nur noch die Eigenmittelbasis (ca. 25 bis 30 % des Anlagewerts) finanziert.

Gesellschaften mit Baugenehmigung

Bei diesen Anlagen wird die Eigenmittelbasis von ca. 25 bis 30 % des Anlagewerts finanziert. Im gleichen Zeitpunkt wird auch die Fremdfinanzierung durch deutsche Banken übernommen. Die Finanzierung des Fremdkapitals ist bei Banken äusserst begehrt, da die Projekte höchste Sicherheits-Standards erfüllen und somit bis 80 % der gesamten Investitionssumme durch Kredite mit langer Laufzeit und festem Zinssatz übernommen werden.

Beschreibung der Kosten und Erträge des Fonds

Kosten:	Reglementarische Fondsgebühren, andere reglementarische Kosten (Depotgebühr Bank, Kosten des Administrators, Revisionsstelle, gesetzlich vorgeschriebene Anlagerisiko-Überwachung, Druckkosten, Finanzmarkt-Aufsicht, Kosten für Investors –Relations, etc.)
Ertrag:	-Wertsteigerung der Aktienbeteiligung an der Firma Loick AG -Gewinnbeteiligung (78 %) an der Finanz AG -Zinserträge aus Darlehen an die Finanz AG (8,0 % p.a.)
Netto-Ertrag:	Es wird vom Fondspromoter eine stabile Wertzunahme der Fondsanteile von circa 8 % p.a. erwartet. Bei einem Ansteigen der langfristigen Kapitalmarktzinssätze dürften sich infolge der Strompreiserhöhungen eine Ertragsverbesserung und somit auch eine Erhöhung der Wertzunahme der Fondsanteile einstellen.

Grundsätzliche Informationen zur Anlageform: Investmentfonds

Was ist ein Fonds (Investmentfonds) und wie funktioniert er?

Ein Investmentfonds ist nichts anderes als eine Kapitalanlage auf gemeinschaftlicher Grundlage, die einer strengen gesetzlichen Regelung und Überwachung unterliegt.

Der Wert des Fondsvermögens und der einzelnen Fondsanteile wird in regelmässigen Abständen (z.B. eine Woche) ermittelt. Fondsanteile können somit wöchentlich zum so ermittelten Wert gekauft oder verkauft werden.

Jeder Investmentfonds verfolgt eine spezielle Anlagestrategie.

In organisatorischer Hinsicht gibt es einen Fondsprospekt (Dokument, das alle Rechtsgrundlagen enthält), eine Geschäftsleitung, eine separate Fondsadministration, eine Revisionsgesellschaft, eine Depotbank (Bank, bei der der Fonds seine Konten in Form eines Sondervermögens hat), eine Vermögensverwaltungsgesellschaft (zuständig für die Kapitalanlagen) sowie eine Vertriebsstelle mit Beratungsdienstleistungen für Kapitalanleger.

Beim Betrieb des Fonds gibt es für den Kauf von Fondsanteilen einen Zeichnungsschein, für den Verkauf der Fondsanteile ein Kündigungsformular sowie ein Vollmacht-Formular, wenn man einer bestimmten Person eine Handlungsvollmacht erteilen will.

Die Investmentfonds erheben für ihre Arbeit und für die ganze Organisation (siehe oben)

Eine Ausgabe-Kommission

Diese deckt den Aufwand der Eintrittsberatung und die Deckung der entsprechenden administrativen Aufwendungen

Eine Management-Gebühr

Diese deckt die Aufwendungen der vorgenannten Funktionsträger

Bankgebühren

Übliche Bankgebühren, die für Grosskunden vorteilhaft bemessen sind

Performance-Gebühr

Diese Gebühr beinhaltet eine Erfolgsbeteiligung, welche den oben bezeichneten Funktionsträgern zugutekommt. Dank dieser Gebühr, die nur im Erfolgsfall anfällt, kann die Managementgebühr kostengünstig angeboten werden.

Die vorgenannten rechtlichen Grundlagen sind im **Rechtsprospekt des Fonds** festgehalten.

Jeder Anleger/ jede Anlegerin ist gehalten, dieses Dokument sorgfältig zur Kenntnis zu nehmen.

Wer darf die bezeichneten Fondsanteile kaufen und wer nicht?

Privatpersonen, Gesellschaften etc. (Ausnahme: US-Personen) dürfen ohne Restriktion die oben bezeichneten Fondsanteile kaufen.

Öffentliche Werbung, Beratung und Vermittlung des Fonds

Da das Kapital des Investmentfonds im gegebenen Fall in Bio-Energie-Produktionsfirmen (Strom- und Wärme-Erzeugungsfirmen mit Düngerproduktion als Nebenprodukt) investiert wird, die an keiner Aktienbörse gehandelt werden, darf für solche Fondsanteile in vielen Ländern keine öffentliche Werbung gemacht werden.

Hingegen ist das passive Beratungsrecht problemlos gegeben, d.h. wenn jemand die Vertriebsstelle des Fonds um eine Beratung ersucht, dann darf diese Beratung ohne Einschränkung geleistet werden, sofern die zuständige Beratungsstelle sich über entsprechende Qualifikationen ausweisen kann.

Viele Banken pflegen nur dann für Kunden solche Fondsanteile zu kaufen, wenn der Bankkunde seiner Bank eine schriftliche Instruktion erteilt.

Alternative

Der Anleger füllt selbst den Zeichnungsschein (Kaufauftrag-Dokument) aus und erteilt der Bank, bei der er ein Konto hat, keinen Kaufauftrag, sondern nur noch einen Überweisungsauftrag, nämlich den gewünschten Anlagebetrag auf das gewünschte Fondskonto zu überweisen.

Nachher erhält der Anleger die Kaufabrechnung direkt von der Treuhandfirma, welche für die Fondsadministration zuständig ist.

Für die Beantwortung von Fragen steht Ihnen die Vertriebsstelle der SafePort Fonds gerne zur Verfügung:

Perfect Management Services AG

Landstrasse 340
9495 Triesen

Fürstentum Liechtenstein

Tel.: +423 390 01 75 Fax: +423 390 01 76

perfect@perfect.li

www.perfect.li



Perfect Management Services AG

Landstrasse 340
FL-9495 Triesen

Telefon +423 - 390 01 75
Fax +423 - 390 01 76

Email: perfect@perfect.li